

# KLAMMER\*ZELENY ARCHITEKTEN



Stephan Klammer und Julia Zeleny.

Nach langer gemeinsamer Zusammenarbeit im Büro Lainer und Partner, in dem sie sich auch kennenlernten, beschlossen Julia Zeleny und Stephan Klammer, ihr eigenes Büro zu gründen. Die Kooperation funktionierte damals schon gut, sie ergänzten einander sehr gut, denn man bündelte unterschiedliche individuelle Fähigkeiten und spezifische Kompetenzen. So war es nur logisch, gemeinsam los zu starten.

## WIR MEINEN DASS ...

... jedes Bauwerk durch den beständigen Dialog von Form und Funktion sowie die Einbeziehung kontextueller Faktoren seine eigene harmonische Selbstverständlichkeit erhält.

**„WIR MACHEN NICHT ARCHITEKTUR, WIR LEBEN ARCHITEKTUR. ARCHITEKTUR IST NICHT UNSER BERUF, SIE IST UNSERE PASSION.“**

... sich jeder Wettbewerb in der Bearbeitung zu einer spannenden Herausforderung entwickelt. Hierbei spielt die Größe der Wettbewerbe keine Rolle, ob eine kleine Installation in Dänemark oder ein gemeinsamer städtebaulicher Wettbewerb mit einem befreundeten Architektenpärchen in Indien. Es geht vielmehr um das stetige Bemühen, gemeinsam die optimale Lösung für die Aufgabenstellung zu finden. Wichtig ist, unserem Thema, für das wir uns interessieren und das wir dem Wettbewerb zugrunde legen, stets treu zu bleiben. Wettbewerb heißt ausprobieren, forschen,

entwickeln und natürlich auch scheitern. Der Architekturwettbewerb hat Potenzial und Zukunft, da er den einzigen demokratischen Weg zur Projektvergabe darstellt und darstellen wird.

... der Wettbewerb ein wesentliches Instrument der Architektur ist. Jeder Architekt kann seine Gedanken und Ideen für den Ort darlegen, seien sie auch noch so unkonventionell oder divergent. Das bringt die Architektur weiter. Weiters ist der Wettbewerb vor allem für uns junge Architekten eine Möglichkeit, zu größeren Aufträgen zu kommen. Wichtig dabei ist, dass auch jungen Architekten die Möglichkeit gegeben wird, daran teilzunehmen. Was bringt den Jungen ein (scheinbar) offener Wettbewerb, der zur Teilnahme als Referenz bereits gebaute Großprojekte fordert? Notwendig ist eine Balance zwischen den laufenden Bauprojekten und dem Wettbewerb. Das ist auch immer eine Frage der Ressourcen ... Wenn ein spannender Wettbewerb ausgeschrieben wird, fallen oft die geplanten freien Tage um, da das Projekt so reizvoll ist, und wir unbedingt was ausprobieren wollen ...

... in Zukunft mehr zweistufige Wettbewerbe ausgeschrieben werden sollten. Dadurch operiert man in der Ausarbeitung reduzierter; man spart Zeit, Geld und Arbeitskraft. Der Wettbewerb stärkt den Zugang der Bevölkerung zu „Neuem“ und „etwas anderem“. Dies wird durch Ausstellungen der Wettbewerbsergebnisse möglich. Diese Schauen müssen in Zukunft stärker positioniert und beworben werden.

... im Architekturprozess immer eine gewisse Selbstironie zugelassen werden sollte, um den spielerischen Zugang nie zu verlieren. Wir konnten im Mai den EU-weiten offenen Wettbewerb des Bildungscampus Nordbahnhof für uns entscheiden. Auf dessen Planung liegt natürlich momentan unser Hauptaugenmerk. Doch wir werden versuchen, uns möglichst bald wieder ins Wettbewerbsgeschehen zu stürzen. Wir können gar nicht anders ... •

## KLAMMER\*ZELENY ARCHITEKTEN

Wien // Gegründet 2015  
[www.klammerzeleny.at](http://www.klammerzeleny.at)

KZA-Wettbewerb  
 Salzburg Kendlerstraße.